

(572846 t), im Werte von 14,17 Mill. M (15,61 Mill. M) oder mit einem Durchschnittswerte der Tonne von 23,65 M (27,26 M), an Chlor-kalium 280248 t (267512 t), im Werte von 34,14 Mill. M (31,54 Mill. M) oder 121,82 M (117,92 M) Durchschnittswert für die Tonne. Die gesamte Roheisenerzeugung umfaßt 10017901 t (8529900 t) im Werte von rund 525 Mill. M (455,70 Mill. M) oder 52,41 M (53,42 M) für die Tonne, an Blockzinn wurden erzeugt 182548 t (174927 t) im Werte von 73,92 Mill. M (62,22 Mill. M) oder 404,94 M (355,74 M) Durchschnittswert für die Tonne, an Blockblei 145319 t (140331 t) im Werte von 33,40 Mill. M (31,35 Mill. M) oder 230,46 M (223,39 M) Durchschnittswert für die Tonne, an Kupfer 31214 t (30578 t) im Werte von 37,84 Mill. M (34,15 Mill. M) oder 1212,31 M (1116,81 M) im Durchschnittswert für die Tonne, an Reinsilber 396253 kg (430610 kg) im Werte von 28,89 Mill. M (30,8 Mill. M) oder 72,93 M (71,53 M) Durchschnittswert für 1 kg. Die Herstellung an englischer Schwefelsäure bezifferte sich auf 928190 t (891025 t) im Werte von 25,65 Mill. M (24,19 Mill. M) oder 27,63 M (27,15 M) als Durchschnittswert für die Tonne.

Dividendenschätzungen.

Akkumulatoren A.-G. Berlin-Hagen	1903	1902
	12½ %	10 %
A.-G. für Bergbau, Blei- u. Zinnfabrikation zu Stollberg und in Westfalen	6 %	5 %
Ilse, Bergbaugesellschaft, Berlin	12 %	
Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff A.-G. Berlin	13 %	12 %
Chemische Werke Albert, Biebrich	15 %	15 %
Vorwohler Portlandzementfabr. Hannover	4 %	4 %
Metallurgische Gesellschaft Frankfurt	10 %	
Bochumer Koks- und Kohlenwerke Wiemelhausen	0 %	4 %

Personal-Notizen.

Geh. Regierungsrat Pütter wurde zum Mitglied der Kommission für die Vorprüfung von Nahrungsmittelchemikern an der Universität Berlin ernannt.

An der Universität Greifswald habilitierte sich Dr. Wilhelm Strecker für Chemie.

Münster in W. Prof. Dr. Wilhelm Hittorf erhielt vom König von Preußen die große goldene Medaille für Wissenschaft.

Neue Bücher.

Brauereien, Malzfabriken, Brennereien, Spirit- und Preßhefen-Fabriken, die im Besitze von Akt.-Ges. Jahresbericht der finanziellen Verhältnisse u. Betriebsergebnisse im Geschäftsj. 1902/1903. 7., vollständig umgearb. Aufl. (XII, 316 S.) gr. 8°. Leipzig. Verlag f. Börsen- und Finanzliteratur 1904.

Euler, Hans, u. Astrid Euler, Über die Konstitution unserer Isonitroso-Nitrosamino-Verbindungen u. deren Derivate. [Aus: „Arkiv f. kemi, mineralogi och geologi.“] (S. 159—166.) gr. 8°. Stockholm 1904. Berlin, Friedländer & Sohn in Komm. M.—60.

Behrendt, Dr. Emil C. u. Waldem. **Krühn,** Kompendium der qualitativen Analyse. (13. S.) 8°. Berlin, S. Calvary & Co. 1904. Geb. i. Lnw. M3.—.

Festschrift, Ludwig Boltzmann gewidmt zum 60. Geburtstage. 20. 2. 1904. Mit 1 Portr., 101 Abbildgn. im Text u. 2 Taf. (XII, 930 S.) gr. 8°. Leipzig, J. A. Barth 1904. M 18.—.

Klemm, Dr. Paul, Handbuch der Papierkunde. Zum Nachschlagen u. zum Unterricht üb. Verwendung. Herstellung, Prüfung u. Vertrieb v. Papier. (VII, 352 S. m. 104 Abbildgn. und 3 farb. Tafeln) gr. 8°. Leipzig, Th. Grieben 1904. M 7,50, geb. M 9.—.

Runge C. u. J. **Precht,** Üb. die magnetische Zergliederung der Radiumlinien (Aus Sitzungsber. d. preuß. Akad. d. Wissensch.). Berlin, G. Reimer 1904. M—50.

Zipser, Prof. Jul., Die textilen Rohmaterialien u. ihre Verarbeitung zu Gespinsten. (Die Materiallehre u. die Technologie der Spinnerei.) II. Tl. Die Verarbeitung der textilen Rohstoffe zu Gespinsten. (Die Technologie der Spinnerei.) 1. Hälfte: Die Verarbeitung der pflanzl. Rohstoffe. Mit 144 Orig.-Zeichn. im Texte. 2. Aufl. (XV, 166 S.) gr. 8°. Wien, F. Deuticke 1904. M 3,50.

Bücherbesprechungen.

Das Tangentialkammersystem für die Schwefelsäurefabrikation (D. R. P. Nr. 101376) von Dr. Th. Meyer, Offenbach a. M. 1903.

In der Schrift, welche die Entwicklung des Tangentialkammersystems bespricht, gibt der Verfasser zunächst einen kurzen geschichtlichen Überblick über die Entstehung und Entwicklung des Systems. Die einzelnen Angaben sind zumeist in früheren Aufsätzen in der Zeitschrift für angewandte Chemie und der Chemikerzeitung mitgeteilt worden.

Im Anfang des Jahres 1904 waren 11 Tangentialsysteme mit 23450 cbm Kammerraum im Betriebe, während 7 Systeme mit 21950 cbm im Bau begriffen waren. Diese 18 Systeme verteilen sich so: auf Deutschland 7, Nordamerika 5, Schweden 2 und England, Österreich, Rumänien und Australien je 1 System. Der Verfasser hebt hervor, daß diese 18 Tangentialkammersysteme ein buntes Bild in den Einzelheiten der Ausführung bieten, indem die Zahl der Kammern von 2—6, ihre Größe von 250—1330 cbm schwankt. Weite und Höhe der Kammern wechseln in verschiedenen Verhältnissen, einige Systeme besitzen nur Kammern gleicher Größe, bei anderen ist die letzte Kammer kleiner. Bei einem System sind Tangentialkammern mit alten Oblongkammern kombiniert, während bei zwei Anordnungen Tangentialkammern mit Plattentürmen verbunden sind. Ebenso finden sich große Unterschiede in der Einzelausführung, indem bald mit natürlichem Zug, bald mit Ventilatoren, mit Wasserstaubspeisung, oder Kühlung des Reaktionsraumes nach Angaben des Verfassers gearbeitet wird.

Als hervorragenden Faktor zur Erzielung einer großen Leistung hebt der Verfasser die Höhe der Kammern hervor, indem er darauf hinweist, daß bei Griffith & Boyd in Baltimore ein System von 10,5 m Höhe in 24 Stunden bis zu 6 kg H₂SO₄ liefert, während auf dem Giuliniwerk bei Ludwigshafen mit Kammern von 12,8 m Höhe in der ersten Kammer eine Produktion bis zu 10 kg H₂SO₄ erzielt wird.

Da die luftberührte Oberfläche bei großen Tangentialkammern verhältnismäßig gering ist, so sind andere, der gewünschten Leistungsfähigkeit entsprechende, wirksamere wärme-entziehende Mittel zur Anwendung zu bringen, welche der Verfasser einerseits in der Wasserstaubspeisung, andererseits in der Wasserrohrkühlung nach seinen Angaben findet.

Sodann bespricht der Verfasser die Zahl und Anordnung der Kammern, wobei er zu dem Schluß kommt, daß im allgemeinen ein Zweikammersystem angebracht erscheine, dessen erste Kammer $\frac{3}{4}$ bis $\frac{4}{5}$ des gesamten Kammerraumes einnehmen müsse. Diese Kammer solle mit allen Hilfsmitteln für eine intensive Produktion ausgerüstet sein, derart, daß sie den eigentlichen Produktionsapparat darstelle, während der zweiten Kammer nur wenig zu tun übrig bleibe.

Zum Schluß bringt Dr. Meyer noch eine vergleichende Aufstellung der Baukosten einer Kammer alten Systems und derjenigen einer Tangentialkammer, ferner eine Berechnung der Selbstkosten der Schwefelsäure in einem Tangentialkammersystem. Hierbei unterläßt es allerdings der Verfasser, die neuesten Erfahrungen im Bau und Betrieb der Oblongkammern zu berücksichtigen, wie solche von Lütty und Niedenführ in dieser Zeitschrift 1902, 242 angeführt werden.

Immerhin ist die Schrift lesenswert für den Interessenten, wenn sich auch nicht leugnen läßt, daß sie in ihren Einzelausführungen scharfe Kritik herausfordern wird.

Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger v. 24./3. 1904.

- 4c. H. 31290. Vorrichtung zur **Regelung** des **Gaszuflusses** in die Glocke von Gasbehältern. Georg Hausschildt, Hamburg-Eimsbüttel. Treskowstr. 4. 11./9. 1903.
- 12a. E. 8533. **Doppelwandiger Rotationskörper** für Eindampfapparate. Dr. Martin Ekenberg, Göteborg. 8. 7. 1902.
- 22a. F. 17644. Verfahren zur Darstellung eines orange-farbenen, besonders zur Bereitung von Farblacken geeigneten **Monoazofarbstoffes**. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 29. 5. 1903.
- 22g. W. 19755. Verfahren zur Herstellung eines elastischen u. das Rutschen des Treibriemens verhindernden **Riemenscheibenbelages**. Fa. Josef Wurbis, Tetschen a. E. 18./10. 1902.
- 30h. F. 17511. Verfahren zur Gewinnung von zur Erzeugung von **Antikörpern** verwendbaren Materialien. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 23./4. 1903.
- 30h. K. 24594. Verfahren, **Sera** für den Nachweis bestimmter Eiweißarten u. dergl. herzustellen; Zus. z. Anm. K. 23966. Adalbert Kurtek, Berlin, Charitéstr. 2. 21./1. 1903.
- 48d. E. 9312. Verfahren zur Herstellung einer **roten Patina** (sog. Bluthronze) auf Gegenständen aus Kupfer u. Kupferlegierungen. Walter Elkan, Berlin, Dessauer Str. 6. 30./6. 1903.
- 53k. Sch. 20397. Verfahren und Behälter zum **Konservieren** von Lebensmitteln u. dgl. im luftverdünnten Raum. Georg Schwartz, Berlin, Holzmarktstr. 64. 19. 5. 1903.
- 55a. W. 21113. Vorrichtung zum **Zerkleinern** von Holzfällen für die Papier- u. Zellulosefabrikation. Heinrich Wigger, Unna. 4./9. 1903.

Klasse:

- 80b. F. 18323. Verfahren zur Behandlung von **wasser-dicht gemachten Ziegelsteinen** o. dgl. behufs Entfernung der hierzu benutzten Stoffe von der Oberfläche. Neal Farnham, Neu-York. 18./12. 1903.

Reichsanzeiger vom 28./3. 1904.

- 4c. A. 9519. Vorrichtung zur **Vermischung** von Luft u. Gas und zur Weiterförderung des Gemisches unter erhöhtem Druck. A.-G. für Selas-Beleuchtung, Berlin. 27./11. 1902.
- 8m. A. 8776. Verfahren zur Erzeugung von **Schweifelfarbstoffen** auf der Faser. A.-G. für Anilinfabrikation, Berlin. 13. 3. 1902.
- 8m. B. 32991. Verfahren zur **Erhöhung der Echtheit** der gemäß Pat. 130309 auf Wolle erzeugten Oxydationsschwarzfärbungen; Zus. z. Pat. 130309. Dr. Georg Bethmann, Leipzig, Elsterstr. 41. 13./11. 1902.
- 12e. M. 22229. Vorrichtung zum **Niederschlagen fester Bestandteile** aus Röstgasen. Metallic Compounds Separation Syndicate Ltd., London. 22. 9. 1902.
- 12o. F. 17312. Verfahren zur Darstellung der **Glykolsäureanilid - o - carbonsäure**. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 24. 2. 1903.
- 12o. V. 4897. Verf. zur Darstellung der **Cyklocitrylidenessigsäure** u. deren Derivaten. A. Verley, Neuilly sur Seine. 22./11. 1902.
- 12p. F. 17311. Verfahren zur Darstellung einer **Indigoleukoverbindung**. Farbwerke vormals Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 24. 2. 1903.
- 21b. G. 17959. Vorrichtungen zur Verteilung des Elektrolyten bei **Kippbatterien**. Max Gurth, Neuen-dorf b. Potsdam. 4./2. 1903.
- 23b. R. 18513. Verfahren zur Behandlung von **rohen Teer- und Mineralölen**, behufs Gewinnung eines geruchsschwachen viscosen Öles und eines schwefelfreien leichten Öles. Rütgerswerke A.-G., Berlin. 15. 8. 1903.
- 24b. R. 17547. **Verdampfer** für flüssige Brennstoffe. Louis Rosenthal, Frankfurt a. M., Rückertstr. 6. 9. 12. 1902.
- 26d. M. 23168. **Horde für Gasreiniger** u. dergl. Emil Merz, Kassel, Leipziger Straße 48 $\frac{1}{2}$. 20. 3. 1903.
- 30h. T. 8270. Verfahren zur Herstellung einer leicht resorbierbaren, salbenförmig, **Salicylsäureseife**. Dr. Rudolf Reiß, Charlottenburg, Kneesebeckstr. 27. 25. 6. 1902.
- 30i. F. 17056. Verfahren zur Herstellung einer terpineolreichen **Seifenmischung**. Franz Fritsche & Co., Hamburg. 16./12. 1902.
- 32a. C. 11624. Vorrichtung zur Herstellung von schraubenförmig gewundenen **Glasschlangen**. Chemische Fabrik Morchenstern Dr. Weiskopf & Co., Morchenstern, Böhm. 3./4. 1903.
- 55d. M. 22330. Verfahren und Vorrichtung zum Reinigen von **Abwässern**, insbes. derjenigen der Papier- u. Zellulosefabriken. Alfred Leonhardt, Görlitz, Zittauer Str. 24. 14. 10. 1902.
- 57b. N. 6749. Verfahren zur **Verhütung des Mattwerdens** von lichtempfindlichen glänzenden Geweben in photographischen Bädern. Neue Photographische Gesellschaft A.-G., Berlin-Steglitz. 29. 5.
- 80b. A. 9271. Verfahren zur Herstellung von **Kunststeinen** und anderen Gegenständen. Dr. Paul Askenasy, Pansdorf b. Liegnitz. 23. 8. 1902.
- 80b. W. 19295. Verfahren zum **Glanzgeben und Polieren von Marmor, Kalksteinen** und dergl. Dr. Curt Weigelt, Berlin, Pariser Str. 3. 26. 6. 1902.
- 80b. W. 21367. Verfahren zur Herstellung eines **dichten, säurefesten Überzuges** auf Steinen u. dgl. Franz Anton Werle, Breslau, Weidenstr. 30. 19. 3. 1903.

Nr.

Eingetragene Wortzeichen.

- 67300. **Aëra** für Margarine, Speiseöle usw. Erste Elberfelder Margarinefabrik Gebr. Baum, Elberfeld.

- Nr.
67286. **Atophan** für pharmazeutische Präparate. Chemische Fabrik auf Aktien (vorm. E. Schering), Berlin.
67269. **Backe mit Luft** für div. Chemikalien, Nahrungs- und Genußmittel. Fa. Dr. A. Oetker, Bielefeld.
67268. **Dibella** für desgl.
67289. **Dr. Höhns Matlack-Retusche** für Retuschiermittel. Dr. Höhn & Co., Düsseldorf.
67282. **Dr. H. Müllers Solvin** für pharmazeutische Produkte. Dr. Albert Bernard Nachfl., Einhorn-apotheke, Berlin.
67259. **Etna** für Lichtkohlen und Elektroden. G. A. Pestalozzi & Co., Zürich.
67299. **Glorius-Zuckerbutter** für Buttersatz usw. Karl Glorius, Leipzig-Schönan.
67323. **Glyco-Thymoline** für medizinisches Präparat. Krefé & Owen Comp., New-York.
67320. **Higgins Fine Salt Factory Filled** für Salz. Thomas Higgin & Co., Liverpool.
67336. **Interninlack** für Lacke und Farben. Rosenzweig & Baumann, Kasseler Farben-, Glasuren- u. Lackfabrik, Kassel.
67338. **Kolatin** für Fruchtgetränk mit Kolazusatz. Niederrheinische Dampfkornbrennerei u. Likörfabrik, Meiderich.
67324. **Laktagose** für chemisch-pharmazeutische Präparate. Fa. William Pearson, Hamburg.
67261. **Müllerit** für Isoliermittel usw. Isolatorenwerke München, Müller & Eppner, München.
67270. **Oetkerin** für div. Chemikalien, Nahrungs- u. Genußmittel. Fa. Dr. A. Oetker, Bielefeld.
67258. **Osir** für Lichtkohlen und Elektroden. G. A. Pestalozzi & Co., Zürich.
67319. **Prävalidin** für Wollfette usw. Wollwäscherei a. -kämmerei in Döhren b. Hannover, Döhren b. Hannover.
67285. **Pudrol** für komprimierte Tampons für Desinfektion. Eduard Barthels, Frankfurt a. M.
67396. **Souverain** für diätetische Präparate, Desinfektionsmittel, Lacke usw. Hermann Reichel, Leipzig.

- Nr.
67392. **Stufenkühler Saxonia** für Kühlapparate. Maschinenbau - A. - G. Golzern - Grimma, Grimma i. S.
67339. **Trabant** für div. Chemikalien und Nahrungsmittel. R. Eisenmann, Berlin.
67408. **Ulma** für div. Chemikalien, Parfümerien, Seifen usw. Heinrich Mack, Ulm.
67347. **Voilà** für Parfümerien und Seifen. Eau de Cologne- und Parfümerie-Fabrik „Glockengasse Nr. 4711“ gegenüber der Pferdepost von Ferd. Mülhens, Köln a. Rh.

Patentliste des Auslandes.

- Verfahren zur Herstellung von **Aluminiumsulfat**. Howard Spence, Manchester. Amer. 754824 (Veröffentl. 15.3.)
Verfahren zur Herstellung von **Ammoniumnitrat**. Walter Mills, London. Amer. 754668 (Übertr. a. a. O. Granger, Cartersville Ga.) (Veröffentl. 15.3.)
Verfahren zur Herstellung von **Beisalzen**. Walther Mills, London. Amer. 751667 (Übertr. auch a. O. Granger, Cartersville Ga.) (Veröffentl. 15.3.)
Verfahren zur Herstellung von **Cyaniden u. Nitraten**. Willes E. Everette, Tacoma Wash. Amer. 754647 (Veröffentl. 15.3.)
Verfahren zur Herstellung von **Holz** und das Produkt aus demselben. Max Lichtenberger, Amer. 754782 (Übertr. auf Louis Wertheimer, New-York). (Veröffentl. 15.3.)
Verfahren zum **Vergären von Honig**. Anton V. Kouba, Milligan, Nebr. Amer. 754461 (Veröffentl. 15.3.)
Verfahren zum Rösten von **Kaffee**. Theodore B. Timby, Brooklyn, N.-Y. Amer. 754943 (Veröffentl. 15.3.)
Verfahren zur Herstellung von **Stickstoffverbindungen** aus atmosphärischem Stickstoff. Hermann Mehner, Steglitz. Amer. 754474 (Veröffentl. 15.3.)
Verfahren zur Behandlung von **geschmolzenen Substanzen**. Paul L. Hulin. Clavaux par Riouperoux, Frankr. Amer. 754566. (Veröffentl. 15.3.)

Verein deutscher Chemiker.

Bezirksverein Pommern.

Die ordentliche Versammlung des Winterhalbjahrs fand am 24./1. 1904 in Stettin im Restaurant zur Hütte statt. Es wurde beschlossen, daß jedes Mitglied verpflichtet sein solle, ein Jahresbeitrag von mindestens 1 M an den Schatzmeister zur Überweisung an die Hilfskasse zu zahlen.

Die Vorstandswahl ergab für das Jahr 1904 die folgende Zusammensetzung: Vorsitzender: Herr Direktor Creutz, Stettin; Stellvertreter: Herr Dr. Wimmer, Stettin; Schriftführer: Herr Dr. Th. Friederici, Stettin-Grabow; Kassenwart: Herr K. Krawczynski, Stettin. Abgeordnete zum Vorstandsrat sind die beiden Vorsitzenden.

Hierauf hielt Herr Dr. Goslich jun. einen Vortrag über moderne Glasblasekunst.

Redner lenkte die Aufmerksamkeit der Versammlung auf ein neues, von dem Ingenieur Paul Sievert ausgearbeitetes Verfahren der Glastechnik, welches, durch eine Reihe von Patenten geschützt, bereits in größerem Umfange in Deutschland von den Adlerhütten in Penzig und Deuben bei Dresden zur Anwendung gebracht wurde.

Sievert macht sich, um zunächst zu einer Glasplatte zu gelangen, die dann zur Herstellung der verschiedenartigsten Gegenstände

dient, das bekannte Leidenfrostsche Phänomen zunutze, indem er flüssiges Glas auf eine angefeuchtete Asbestplatte gießt. Durch aus dem Asbest sich entwickelnden Dampf wird die Glasmasse in rüttelnde Bewegung versetzt, wobei sie sich rasch zu einer Glasplatte ausbreitet.

Bei großen Stücken wird das gleichmäßige Ausbreiten durch Rütteln der Unterlage und durch Ausrollen mit einer feuchten Walze beschleunigt. Alsdann wird auf die noch innere glühende Glasplatte eine Form gedrückt, deren Ränder ein Entweichen des Dampfes verhindern. Der Dampf hebt infolgedessen die weiche Glasschicht empor und preßt sie in die Form hinein. Natürlich müssen feine Löcher in der Form der Luft den Abzug gestatten.

Während dieses Vorganges ist die Glashaut immer nur in Berührung mit dem umgebenden Dampf und bewahrt daher die gleiche Feuerpolitur, als wäre das Stück an der Luft geblasen. Im Großbetrieb wird die Ausführung des Prinzips natürlich vielseitig modifiziert. Man gießt die Glasmasse auf eine Asbestschicht, welcher durch die durchlöchernte Unterlage mit Hilfe von Schläuchen beliebig Wasser zugeführt werden kann. Die Asbestschicht ruht mit der Glasmasse auf einem Wagen, der mittels eines Aufzuges emporgehoben und gegen die

feststehenden Formen gedrückt wird. Da das weiche Glas sich jeder feineren Vertiefung der Form innig anschmiegt, ist es möglich, künstlerische Wirkungen zu erzielen. So werden z. B. bereits Porträtsreliefs nach dem Sievert'schen Verfahren hergestellt, und es steht zu erwarten, daß speziell auf diesem Verwendungsgebiete noch vorzügliches geleistet werden wird. Ein besonderer Vorzug der neuen Methode liegt in der Möglichkeit, Hohlkörper mit weiter Öffnung und von großen Dimensionen blasen zu können.

Allerdings reicht für Gefäße von erheblichem Umfange auch das Blasen auf der Asbestplatte nicht mehr aus, aber hier greift eine andere Erfindung Sievert's ein. Er gießt das Glas auf eine Eisenplatte, die auf einer hohlen Welle befestigt ist und durch diese, sowie durch Löcher in der Platte Preßluft zugeführt bekommt. In dieser Weise lassen sich z. B. Badewannen in üblicher Größe aus einem Stück Glas gießen.

Redner schildert dann eingehend an der Hand photographischer Abbildungen die nur fünf Minuten erfordernde Herstellung einer Badewanne, und hebt hervor daß infolge der gleichmäßigen Verteilung des Glases die daraus geformten Gefäße keine innere Spannungen zeigen und deshalb hohe Temperaturschwankungen aushalten können.

In ähnlicher Weise wie die Wannen wird auch Tafelglas mittels des neuen Verfahrens hergestellt, wobei man als Form einen in rüttelnder Bewegung gehaltenen nassen Asbestzylinder benutzt. Dabei werden Glaszylinder von 1 m Durchmesser erhalten, die dann in der Längsrichtung aufgeschnitten und gestreckt werden.

Auf einfache Art färbt Sievert seine Glasgefäße, indem er auf die noch teigige Masse feines farbiges Glaspulver aufstreut. Die in der Glasmasse eingebetteten flimmernden Glaskörnchen erzeugen eigenartige Lichtwirkungen und gewähren einen reizvollen Anblick.

Besonders eignet sich das Verfahren zur Herstellung bunter Glastafeln, die in der Weise erfolgt, daß das Pulver auf frisch gewalztes noch weiches Glas aufgedrückt wird.

Um hierbei Zeichnungen auf Glasplatten anzubringen, werden erstere zunächst auf Papier mit irgend einem Klebstoff organischer Natur hergestellt und darauf mit dem Pulver überstreut. Wird dann das so vorbereitete Papier auf das glühende Glas gelegt, so verbrennen Papier und Klebstoff, und das Glaspulver schmilzt fest.

Die sehr interessanten Mitteilungen wurden durch Vorführung verschiedener Erzeugnisse des neuen Verfahrens vervollständigt. F.

Zum Mitgliederverzeichnis:

I. Als Mitglieder des Vereins werden bis zum 29./3. vorgeschlagen:

Kurt Blätterlein, Chemiker und Fabrikbesitzer, Wiesenburg bei Zwickau/Sa.

Dr. Gabriel Hartmann, Chemiker, Mannheim, Meerfeldstr. 18 (durch Dr. Köbner) O.-Rh.

Eduard Hirshfeld, per Adr.: Maas & Waldstein, Riverside Avenue, Newark N.-J. (durch L. I. Waldmann) N.-Y.

Dr. Hans Meyer, Chemiker, Ludwigshafen/Rhein, Anilinfabrik (durch Dr. Köbner) O.-Rh.

Dr. A. Schmitz, Chemiker an der kgl. Färbereischule, Krefeld (durch Dr. Schwabe).

II. Wohnungsveränderungen:

Drawert, Dr. A., Berlin SW., Gitschinerstr. 5.

Eckhardt, Albert, Kammerrat a. D. Wilmersdorf/Berlin, Preußischestr. 5 c.

Fischer, Alfred C., Apotheker, Charlottenburg, Weimarerstr. 18.

Hammerschmidt, Dr., Fabriksbesitzer, Neu-Weißensee, Königschaussee 6, II.

Heimann, Dr. Jul., Schwäbisch-Gmünd, Marktplatz 29.

Herz, Dr., Berlin, Behrensstr. 8, II.

Hoffmanu, Dr. Felix, Elberfeld, Königstr. 244.

Joseph Dr. F., Betriebschemiker der vereinigten Kunstseidefabr. A.-G. Kelsterbach/Main.

Kohl, Dr. Guillermo, Braunschweig, Helmstedterstr. 33.

Lüttgen, Dr., Berlin-Halensee, Georg Wilhelmstr. 14.

Meffert, Dr. Wilhelm, Wiesbaden, Karlstr. 41.

Pickersgill, Dr. N., Hoppecke, Kreis Brilon, Rittergut.

Rothenbach, Dr., Charlottenburg, Weimarerstr. 37 (ab 6./4. 1904).

Schorlemmer, Karl, Worms Rhein, Huttenstr. 7.

Simand, Ferd., Worms/Rhein, Noltzstr. 10, I.

Voigt, Dr. K., Erfurt, Schildgasse 8.

Wollers G., Essen/Ruhr, Viktoriastr. 25 pt.

Gesamtzahl der Mitglieder: 2950.

Hauptversammlung in Mannheim-Ludwigshafen-Heidelberg, 26.—28./5. 1904.

Anträge, die auf der Hauptversammlung zur Verhandlung kommen sollen, müssen sechs Wochen vor derselben dem Vorsitzenden eingereicht sein (Satz 14).

Satzungsänderungen bedürfen eines von 10% der Mitgliederzahl unterstützten Antrages, der zwei Monate vor der Hauptversammlung beim Vorstände eingebracht werden muß (Satz 19).

Der Vorstand.